

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sie weckt den trotzen Mannesmut,  
Welch köstlicher, herrlicher Schatz!  
Für alle die brennende Hassesglut,  
Welch tröstlicher, hoher Ersatz! —

### Selbstermunterung.

Ertrage willig dein Geschick	Die Rede leicht geschürzt,
Und poche nicht, mein Herz!	Mein Handeln sei voll Ebenmaß,
Voll starrer Ruhe sei mein Blick,	Und niemand soll erraten, daß
Die Brust wie Stahl und Erz.	Mein Himmel eingestürzt.

Und: Ich fühle mich nicht wie ein störrisches Pferd,  
Das stetig sich gegen die Zügel wehrt.  
Doch plagen mitunter mich Gelsen und Schnaken  
Und machen sich breit auf Rücken und Nacken,  
Da schlag' ich denn aus nach beiden Seiten,  
Ob links, ob rechts, hat nichts zu bedeuten.  
Drum soll, wer einst mich zum Druck bestimmt,  
Einseitig mich nicht behandeln:  
Das hieße denn doch, wer's ehrlich nimmt,  
Den ganzen Harrieder verschandeln!

Einen solchen Einblick in das Innenleben beansprucht die Charakteristik, gegeben zur Orientierung über jeweilige Zeitverhältnisse und Gemütsverfassung — sine ira et studio, in aller Wohlmeinung; schmeckt es dann in seiner Weise gleichwohl hin und wieder im Gesellschaftskreise als etwas anbittere Medizin, — nun, so ist's purgierend heilsam nach ärztlicher Doktrin.

Dabei pietätvoll zu beherzigen „Der Toten Segen“ — heraus aus dem tiefen Schachte der Lyrik der Freifrau Marie Rilling, geborenen Gräfin Seeau aus Helfenberg, also auch einer Mühlvierlerin:

„O lasse friedvoll die Verstorbnen ruhn  
Von ihres Daseins Mühe, Kampf und Schmerz,  
Vermeide stündlich und bei allem Tun  
Was je im Leben weh berührt das Herz!  
Die Pflicht der Liebe endet nicht der Tod —  
Und heilig sei zu allen Zeiten dir,  
Was dir im Leben ihre Macht gebot. —  
Der Toten Friede segnet dich dafür!“